

Organisation

Veranstalter:

Internationale Musicosophia-Schule
D-79271 St. Peter / Schwarzwald, Finkenherd 5-6
www.musicosophia.org

Referentin: Renate-Lisa Schwab, Rastatt

Datum: Samstag, 31. Oktober 2020

Seminarzeiten:

Samstag 10.00 – 13.00 h, mit 1 Pause
14.30 – 18.30 h, mit 2 Pausen

Ort der Veranstaltung:

Ev.-ref. Kirchgemeindehaus Balgrist
Lenggstr. 75, 8008 Zürich

Seminargebühr: CHF 150,00

Für Mitglieder des Musicosophia e.V. CHF 120,00
Bezahlung an der Seminarkasse. Erwachsene unter 25
Jahren nehmen gratis teil!

Auskünfte & Anmeldung:

Margrit Maag T: 079-819 69 64
E-Mail: maag.margrit@bluewin.ch
Elisabeth Gubler T: 079-710 66 39
E-Mail: gubler.elisabeth@gmail.com
oder: Musicosophia-Schule St. Peter,
Tel. +49(0)7660-581 Fax+49(0)7660-1536,
E-Mail: carola@musicosophia.de

Anmeldeschluss ist der 21. Oktober 2020.

Wir bitten Sie, sich frühzeitig anzumelden.

Aufgrund der gegenwärtigen Situation ist die
Teilnehmer-Zahl beschränkt.

Sollten Sie selbst verhindert sein, geben Sie bitte diesen
Prospekt an Interessierte weiter. Danke!

Zitat von Friedrich Blume, Musikwissenschaftler:

*„Bachs h-Moll-Messe ist eines der eindrucksvollsten Zeugnisse,
das die Geschichte kennt, für jenen überkonfessionellen und
gesamteuropäischen Geist, der die Musik am Ausgang des
Barockzeitalters durchdrungen hat.“*

Hör-Anleitungen zum Selbststudium



Im Musicosophia-Verlag finden
Sie zu den Seminaren zahlreiche
Arbeitsmaterialien für Ihr Selbst-
studium zuhause.

Mit den „Stufen des Musikver-
stehens“ erhalten Sie einen
systematischen Überblick in die
Musicosophia Hör-Methode.

52 Seiten (mit CD), ISBN 978-929669-43-5, CHF 15,00

musicosophia®

... die Kunst des Hörens



Johann Sebastian Bach „h-Moll-Messe“

Eine Annäherung

31. Oktober 2020

ZÜRICH

Ev.-ref. Kirchgemeindehaus Balgrist

www.musicosophia.org

Musikalische Vorkenntnisse
nicht erforderlich

Über das Seminar

Die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach ist eine der bedeutendsten geistlichen Kompositionen überhaupt. Es handelt sich um Bachs letztes großes Vokalwerk und seine einzige Komposition, der das vollständige Ordinarium des Messtextes zugrunde liegt. Carl Friedrich Zelter pries sie als „das größte Kunstwerk das die Welt je gesehen hat“ (1811). Auch der Zürcher Verleger Hans Georg Nägeli würdigte 1818 die monumentale Komposition, die in ihrer barocken Pracht, Virtuosität und theologisch-überkonfessionellen Vielschichtigkeit Musizierende wie Hörende in ihren Bann zieht, als „größtes musikalisches Kunstwerk aller Zeiten und Völker“. In ihr verdichtet sich Bachs Kompositionskunst, denn für den Komponisten bedeutete diese Messe eine Art Lebenswerk. Über Jahrzehnte begleitete sie ihn, erst gegen Ende seines Lebens vollendete er sie.

Mit einem weiteren Spätwerk Bachs, der Kunst der Fuge, hat die Messe gemeinsam, dass beide Werke nicht als Gebrauchsmusik geschaffen wurden und Bach sie tatsächlich auch nie ganz aufgeführt, sondern sie als eine Art Testament der Nachwelt hinterlassen hat. An die Ausführenden wie auch an die Hörer stellen deshalb diese Werke ganz besondere Ansprüche und Anforderungen. An diesem Tag wollen wir uns deshalb mit ausgewählten Teilen dieser Messe intensiv beschäftigen, um ihrem Reichtum möglichst nahe zu kommen.

Die Methode

Die Musicosophia-Methode baut auf den natürlichen musikalischen Anlagen des Menschen auf. Unser „Werkzeug“ ist das Gehör. Wir benutzen keine Noten, sondern schulen das konzentrierte Zuhören, die innere Anteilnahme und das Erkennen der musikalischen Motive und Themen. Wir spüren den unterschiedlichen Stimmungen nach, erkennen die Wendepunkte in der Musik und erschließen uns den Aufbau des Werkes.

Um die Musik besser zu „begreifen“, zeichnen wir die Melodien mit einfachen Linien auf und spüren ihnen mit den Händen nach. Diese musikalischen Gebärden heißen Melorhythmie.



Renate Lisa Schwab zeigt wie man mit den Händen einen sanften Übergang von einem Thema zu einem anderen gestalten kann.

Die Stufen des Musikverstehens im Überblick:

- Sich die ersten Hör-Eindrücke bewusst machen
- Durch Mitsingen die verschiedenen Stimmungen unterscheiden
- Die Struktur eines Musikstücks entdecken und zeichnen
- Die inneren Zusammenhänge der Struktur erkennen
- Die musikalische Struktur mit Gebärden gestalten (=Melorhythmie)
- Die Eindrücke verinnerlichen

Anmeldung

J. S. Bach „h-Moll-Messe“, Zürich/Balgrist, 31. Oktober 2020

Name E-Mail

Adresse Tel.

Datum Unterschrift

